



Kaiserswerther  
Diakonie

Von hier aus helfen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

## Presseinformation

Partnervermittlung für Menschen mit Behinderung

# Die „Schatzkiste“ ist eine Erfolgsgeschichte

**Duisburg, 21. Juni 2007.** Mit einem buntem Fest im Café-Restaurant „Der kleine Prinz“ hat die Kaiserswerther Diakonie am Donnerstag, 21. Juni, die „Schatzkiste Duisburg“ eröffnet. Die neue Einrichtung will Menschen mit Behinderungen bei der Suche nach einem Partner helfen. Die Sehnsucht nach liebevoller Nähe, das Hoffen und Warten auf die Partnerin oder den Partner: Immer wieder thematisieren geistig behinderte Menschen solche Wünsche und Hoffnungen. Ihre Betreuerinnen und Betreuer können nur zuhören, trösten und Halt bieten. Das grundlegende Problem aber bleibt. Die Behindertenhilfe der Kaiserswerther Diakonie will die Suche nach dem kleinen Stück vom Glück nun etwas einfacher machen, egal ob eine Partnerin oder ein Partner fürs Leben oder für gemeinsame Hobbys gesucht wird.

### Die Idee stammt aus Hamburg

Denn für sie ist es in der Regel besonders schwierig, etwas Passendes zu finden, wie die Sozialpädagogin Martina Maus von der „Schatzkiste“ erlebt hat: „Bei jedem ist der Wunsch nach Partnerschaft da, aber das Lebensumfeld von Menschen mit Behinderung ist meistens sehr eingeschränkt und, sie lernen in der gewohnten Umgebung zu Hause, im Heim oder in der Werkstatt kaum neue Leute kennen.“

So ist die vor gut einem Jahr von der Behindertenhilfe der Kaiserswerther Diakonie gestartete „Schatzkiste Düsseldorf“, eine internetgestützte Partnervermittlung speziell für Menschen mit Behinderung, schnell zur Erfolgsgeschichte geworden. Schon beim Eröffnungsabend im März 2006 kamen rund 150 Gäste aus der ganzen Region. Die Idee dazu stammt von dem Hamburger Psychologen Bernd Zemella, der 1998 die erste „Schatzkiste“ für die Evangelische Stiftung Alsterdorf gründete. Mittlerweile gibt es in Deutschland 18 solche Agenturen

mit mehr als 1000 Eintragungen und einen bundesweiten Verein Schatzkiste e.V., dem auch die Kaiserswerther Diakonie angehört. Ziel ist jedoch nicht nur die Vermittlung von Lebenspartnern. „Viele suchen jemanden für die Freizeitgestaltung oder zum Erzählen,“ hat Martina Maus erlebt. „Aber Sexualität spielt natürlich auch eine wichtige Rolle, das wollen viele erleben und ich finde das sehr lebensbejahend.“

Wer sich in die Datei aufnehmen lassen will, kann das durch Ausfüllen eines Fragebogens bei einem persönlichen Gespräch gemeinsam mit den Projektverantwortlichen Lars Ostendorf und Martin Maus tun. Einmaliger Kostenbeitrag: zehn Euro. In dem dreiseitigen Fragebogen werden Angaben zur Person, Interessen und Eigenschaften sowie Informationen zur Traumpartnerin oder zum Partner festgehalten. „Wir vergleichen dann die Bögen und vereinbaren gegebenenfalls einen Kennenlernermin, der auf Wunsch auch begleitet wird,“ erläutert Martina Maus.

Bisher habe es solche informellen Treffen vor allem bei den Discoabenden in dem Kaiserswerther Jugendzentrum „Tee-stube“ gegeben, die auch als Schnupper- und Kennenlernabende gedacht sind. „Da haben sich schon welche gefunden, aber ein paar Sachen sind auch missglückt,“ sagt Martina Maus. So kann ein Spaziergang nach einer ersten Vorstellung bei der Disco etwa als „kleine Starthilfe“ wirken - oder einen schnellen Schlusspunkt setzen.

### **Mehr Männer als Frauen registriert**

Größtes Problem ist allerdings, dass in allen „Schatzkisten“ deutlich mehr Männer registriert sind als Frauen, in Düsseldorf sind es mehr als 70 Prozent. „Frauen sind zurückhaltender, während Männer viel offener mit ihrer Partnersuche umgehen,“ so Martina Maus. „Wir hoffen, dass sich das in Zukunft noch ändern wird.“ Je mehr Interessierte in der Kartei sind, desto größer ist die Chance auf Vermittlung und ein erstes Treffen, aus dem vielleicht eine Freundschaft oder sogar eine Partnerschaft fürs Leben wird. Mit dem Neustart der „Schatzkiste Duisburg“ jedenfalls wird sich nicht nur die Bekanntheit des Projekts vergrößern, sondern auch die Kartei: Neue Chancen für alle Schatzsuchenden! Viele Möglichkeiten zum Kennenlernen gab es schon bei der Eröffnungsparty. Mehr als 200 Gäste feierten den Start der „Schatzkiste“ mit der Musik von Stoppok und der Acoustic Cover Band.

Kontakt: „Schatzkiste“ Duisburg, Martina Maus (Telefon 0172 / 2 57 22 40), Lars Ostendorf (0172 / 2 77 22 06) , Büro: Em-scherstraße 215, Ecke Alleestraße, 47051 Duisburg, Telefon 0203/44 99 76 22.

**Rückfragen bitte an:**

Ulrich Schäfer

Pressesprecher

Kaiserswerther Diakonie

Telefon: 0211 / 4 09 37 18

[schaefer@kaiserswerther-diakonie.de](mailto:schaefer@kaiserswerther-diakonie.de)

[www.kaiserswerther-diakonie.de](http://www.kaiserswerther-diakonie.de)

*Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit fast 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 200 Mitgliedern.*